

Aktenzeichen

Kitzingen, 16.10.2025

12-636

Federführung: Sachgebiet 12

Vorlage-Nr.: SG 12/630/2025

Bearbeiter: Andreas Matingen

Tel.Nr.: 09321 928 1200

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Umwelt- und Klimaausschuss	öffentlich / Information	14.11.2025

Kommunale Abfallwirtschaft; Zwischenfazit Pilotprojekte Sammlung gipshaltiger Abfälle zur Verwertung und Flachglas

I. Vortrag:

Gemäß gesetzlichen Anforderungen sind mineralische Abfälle bevorzugt einer Verwertung zuzuführen, um die immer knapper werdenden Deponieflächen zu schonen und das inzwischen weit fortgeschrittene Bauschuttrecycling zu fördern. Der Landkreis hat sich daher entschlossen im Rahmen zweier Pilotprojekte weitere Serviceangebote zu schaffen, um diesen Vorgaben Rechnung zu tragen und für die Landkreisbürgerinnen und -bürger möglichst unkomplizierte und ortsnahe Abgabemöglichkeiten zu bieten.

Gipshaltige Abfälle

Nachdem auf der kreiseigenen Bauschuttdeponie in Iphofen nur unbelasteter Bauschutt der Deponieklasse DK 0 angenommen werden darf, hat der Landkreis in Kooperation mit dem Zweckverband Abfallwirtschaft Raum Würzburg (ZVAWS) im Frühjahr 2022 eine Kleinmengenannahme von belastetem Bauschutt der Deponieklassen DK I und DK II über gedeckelte Abrollcontainer eingeführt, die anschließend analysiert und zur Deponie Hopferstadt zur endgültigen Ablagerung verbracht werden. Ziel war es eine unkomplizierte und unbürokratische Abgabemöglichkeit vor Ort zu schaffen, zumal diese belasteten Abfälle regelmäßig in Iphofen angeliefert und bis dato abgewiesen werden mussten. Dies hatte mitunter zu viel Unmut und Diskussionen geführt.

Da es sich bei den über diese Container gesammelten Abfällen zum größten Teil um gipshaltige Abfälle handelt, die inzwischen gut einer Aufbereitung bzw. Verwertung zugeführt werden können, will der ZVAWS diese Abfälle künftig nicht mehr auf der Deponie Hopferstadt ablagern, zumal es bereits eine Rüge des Bayerischen Landesamts für Umwelt gegen diese Praxis gab. Der Landkreis hat sich daher entschieden ab 01.01.2025 im Rahmen eines zweijährigen Pilotprojektes ein neues Serviceangebot an der Deponie Iphofen zu schaffen, um dort anfallende gipshaltige Abfälle, wie zum Beispiel Gipsplatten ohne und mit Anhaftungen (z.B. Tapetenreste oder Fliesen), Bimssteine, Gas-/Porenbetonsteine etc. gegen kostendeckende Gebühr zur Verwertung anzunehmen. Zuvor wurden ausschließlich saubere Gipsplatten (ca. 15 t pro Jahr) zur Verwertung angenommen. Ein entsprechender Verwertungsvertrag wurde im Rahmen einer Ausschreibung für zwei Jahre an eine regionale Firma vergeben.



Neben der Stärkung des Recyclinggedankens hat dieses neue Angebot für den Bürger auch den Vorteil, dass eine im Vergleich zur DK I / II – Kleinmengenregelung deutlich günstigere Gebühr für die Abgabe als gipshaltiger Abfall zur Verwertung angeboten werden kann. So kosten die gipshaltigen Abfälle derzeit 162,60 € pro Tonne im Vergleich zu 288,00 €/t für die Kleinmengenannahme als DK I / II – Material. Da es sich um verwertbare Stoffe und damit um keine andienungspflichtigen Abfälle handelt, kann der Bürger aber selbstverständlich einen Preisvergleich machen und sich ggf. einen günstigeren Verwerter suchen. Die Annahmegebühren sind gemäß gebührenrechtlicher Vorgaben kostendeckend kalkuliert.

Während die abgegebenen Mengen aus der Kleinmengenannahme des belasteten Bauschutts der Deponieklassen DK I und DK II in 2025 wie gewünscht deutlich abgenommen haben, sind die Mengen an abgegebenen gipshaltigen Abfällen zur Verwertung seit 2025

stark angestiegen. Die Zielsetzung des Pilotprojektes scheint nach derzeitigem Stand aufzugehen, eine dauerhafte Etablierung des Angebotes wäre daher sinnvoll.

Mengen belasteter Bauschutt DK I / DK II:

2023: 36,52 t

2024: 42,61 t

2025: 17,73 t (Stand 30.09.2025)

Mengen gipshaltiger Abfälle zur Verwertung:

2023: 17,73 t (nur saubere Gipsplatten)

2024: 14,71 t (nur saubere Gipsplatten)

2025: 66,86 t (alle gipshaltigen Abfälle zur Verwertung; Stand 30.09.2025)

Flachglas

Seit Mitte Mai 2025 testet der Landkreis im Rahmen eines weiteren Pilotprojekts die Erfassung von Flachglas zur Verwertung auf dem Wertstoffhof Kitzingen. Dieses ist vorerst bis zum 31.12.2026 angesetzt, eine entsprechende Ausschreibung mit einem regionalen Verwerter wurde für diesen Zeitraum durchgeführt. Auch hier ist die Zielsetzung die Stärkung des Bauschuttrecyclings, da es für Flachglas seit Jahren etablierte Verwertungsmöglichkeiten gibt.

Die am Wertstoffhof anfallenden Flachgläser werden in einen neben dem regulären Bauschuttcontainer stehenden gedeckelten Absetzcontainer eingegeben und anschließend vom Verwerter abgeholt. Zu den Flachgläsern zählen typischerweise Glasscheiben, Fensterglas, Spiegelglas, Isolierglas, Panzerglas, Drahtglas. Eingegeben werden können auch Flachgläser mit Kitt/Anhaftungen, die bisher für die Ablagerung auf der Deponie abgelehnt wurden. Flachgläser, die im Rahmen der Sperrabfallabgabe anfallen, z.B. von Vitrinen, Glastischen etc., werden kostenfrei angenommen, Monochargen anderer Flachgläser als Bauschutt.



Analog zur Annahme der gipshaltigen Abfälle zur Verwertung scheint auch die Annahme von Flachgläsern den gewünschten Erfolg zu bringen. Bis Stand 08.10.2025 wurden 29,20 t Flachglas am Wertstoffhof erfasst, die vorher entweder im Bauschuttcontainer gelandet sind oder abgewiesen wurden. Sofern eine über das Pilotprojekt hinausgehende Etablierung dieses Angebotes in Betracht gezogen wird, wäre im Rahmen der Gebührenneukalkulation ab 2027 eine kostendeckende Gebühr für diese Fraktion zu kalkulieren. Ferner wäre zu überlegen, ob auch an der Bauschuttdeponie Iphofen ein solcher Container aufgestellt werden soll, um dort anfallende Mengen verwerten zu können. Hierzu wären im Rahmen der nächsten Gebührenkalkulation ebenfalls kostendeckende Annahmgebühren zu kalkulieren.

Tamara Bischof
Landrätin